

## Von der Industrie zum Naturschutz

Steinbrüche sind ein prominentes Beispiel für den menschlichen Eingriff in die natürliche Umwelt. Durch den Abbau von Gesteinen und Mineralien verändern wir nicht nur das Erscheinungsbild der Landschaft, sondern beeinflussen auch die Ökosysteme und Lebensräume. Der ehemalige Steinbruch Anneliese, ein etwa 43 Hektar großes Gebiet südlich der Kernstadt Ennigerloh, wurde im Jahr 1988 unter Naturschutz gestellt.

Durch Rekultivierung eines Steinbruchs entstehen neue Lebensräume, die einen wertvollen Rückzugsort für verschiedene Tierarten darstellen können. Es gibt Verlandungszonen, Pionierstandorte, randliche Waldstrukturen und extensiv genutzte Grünlandflächen. Sie sind auch von großer Bedeutung für Amphibien, Libellen und Vogelarten, die an diese spezifischen Lebensräume angepasst sind.

Das Hauptziel des Schutzgebiets Steinbruch Anneliese ist es, bedrohte Tier- und Pflanzenarten sowie ihre Lebensräume zu erhalten, zu fördern und wiederherzustellen. Dazu zählt auch der Erhalt und die Entwicklung des Vorkommens des seltenen Edelkrebses (*Astacus astacus*). Zudem werden einzigartige Pflanzengesellschaften, wie Kalkquellsümpfe oder Kalkhalbtrockenrasen geschützt.



### Kontakt und Informationen:



#### NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.

Britta Linnemann, Annalena Pruhs  
Westfalenstr. 490, 48165 Münster  
Tel.: 02501-9719433  
touren@nabu-station.de



#### Stadt Ennigerloh

Marktplatz 1, 59320 Ennigerloh  
Frau Erdmanski-Sasse,  
Tel.: 02524 28-2030  
erdmanski-sasse@ennigerloh.de  
Frau Schlüchtermann,  
Tel.: 02524 28-9030  
schluechtermann@ennigerloh.de  
www.ennigerloh.de



#### Stadt Oelde

Ratsstiege 1, 59302 Oelde  
Stefanie Gröne,  
Tel.: 02522-72-463  
stefanie.groene@oelde.de  
Wolfgang Rettig,  
Tel.: 02522-72-807  
wolfgang.rettig@oelde.de  
www.oelde.de



Ein 8Plus-VITAL.NRW Projekt im Kreis Warendorf

Gefördert durch das Ministerium für Umwelt,  
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Titelfoto: A. Pruhs, NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.  
Illustration freepik.de, Layout: S. Banyong, NABU-Münsterland-gGmbH  
Druck: dieUmweltDruckerei, 100% Recycling-Papier



## Erlebbare Gewässer in der 8Plus-Region

Themenroute –  
#3 Verschiedene Gewässertypen  
in unserer Landschaft  
Vom Steinbruch zum Axtbach

## Gewässer – Elemente unserer Landschaft

Gewässer sind prägende Elemente unserer Landschaft und wichtige Naturräume für den Menschen und die dort lebenden Tiere und Pflanzen.

In der **VITAL.NRW 8 Plus-Region des Kreises Warendorf** gibt es viele tolle Beispiele für solche Naturräume, die ihren Beitrag zum Erhalt und zur Verbesserung der Biodiversität und Landschaftsqualität leisten. Um diese schönen Naturräume erlebbar zu machen, wurden Themen-Radrouten konzipiert, die die vielfältigen Facetten ausgewählter Gewässertypen zeigen.

In diesem Flyer unserer „Erlebbare Gewässer“-Reihe findet man die Themenradroute „Vom Steinbruch zum Axtbach“. Wer aber vom Radeln nicht genug bekommen kann, braucht sich keine Sorgen zu machen. Neben diesem Flyer gibt es auch weitere Touren und eine umfassende Broschüre, die Sie in die verschiedensten Ecken der 8 Plus-Region führt und die Vielfältigkeit unserer heimischen Natur erkunden lässt. Weitere Flyer und Themenradrouten vom VITAL.NRW-Projekt „Erlebbare Gewässer“ gibt es auf unserer Homepage ([www.nabu-station.de](http://www.nabu-station.de)).

Um die Navigation zu erleichtern, befinden sich die Routen weitestgehend auf den bereits vorhandenen Radwegen und orientieren sich am Knotenpunktnetz des Kreises Warendorf. Somit muss man nur den roten Punkten an den gewohnten Radwegweisern folgen. Mehr Informationen über das Knotenpunktnetz finden Sie unter: [www.parklandschaft-warendorf.de](http://www.parklandschaft-warendorf.de).

**Viel Spaß beim Radeln und Erkunden!**

# Themenroute – #3 Verschiedene Gewässer- typen in unserer Landschaft

## Vom Steinbruch zum Axtbach

Die **Renaturierung** von Gewässern hat große Bedeutung für Mensch und Natur. Sie trägt zur Wiederherstellung natürlicher Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten bei und fördert somit die Biodiversität. Durch die natürlichen Filterwirkungen von Pflanzen, anderen Organismen und Sedimenten wird nicht nur die Nährstoffbelastung reduziert, sondern auch die Wasserqualität verbessert. Zudem können renaturierte Gewässer Überschwemmungen abfedern und fungieren als natürlicher Hochwasserschutz. Ebenso trägt die Kohlenstoffbindung in renaturierten Gewässern zur Reduktion des Kohlenstoffgehalts in der Atmosphäre bei. Renaturierungen helfen uns dadurch bei der Anpassung an den Klimawandel, können tolle Naherholungslebnisse bieten und wiederum wirtschaftliche Chancen eröffnen. Wertvolle Ökosysteme werden wiederbelebt und bewahrt, was dem Artensterben entgegenwirken soll. Es gibt also viele Gründe, warum die Renaturierung von Gewässern sehr wichtig ist.



links: Zittergras, rechts: Sumpfstendelwurz, Fotos: Th. Hövelmann

Laut einer Richtlinie der EU, der sog. Wasserrahmenrichtlinie, sollen alle Gewässer bis 2027 in einem guten ökologischen Zustand sein. Mehr Informationen zum Thema Renaturierung gibt es auf unserer Homepage unter: <https://www.nabu-station.de/erlebbare-gewaesser-in-der-8plus-region>

Schwierigkeitsgrad:  Familientour  Halbtagestour  Ganztagestour  
Länge: ca. 43 km  
Dauer: ca. 4 Stunden

Startpunkt: Knotenpunkt 4; Elmstr., Ecke Neubeckumer Str., 59320 Ennigerloh



Diese und weitere Themenradrouten finden Sie auf **Komoot** unter: <https://www.komoot.de/tour/1121015703>

### Route:



### Highlights:

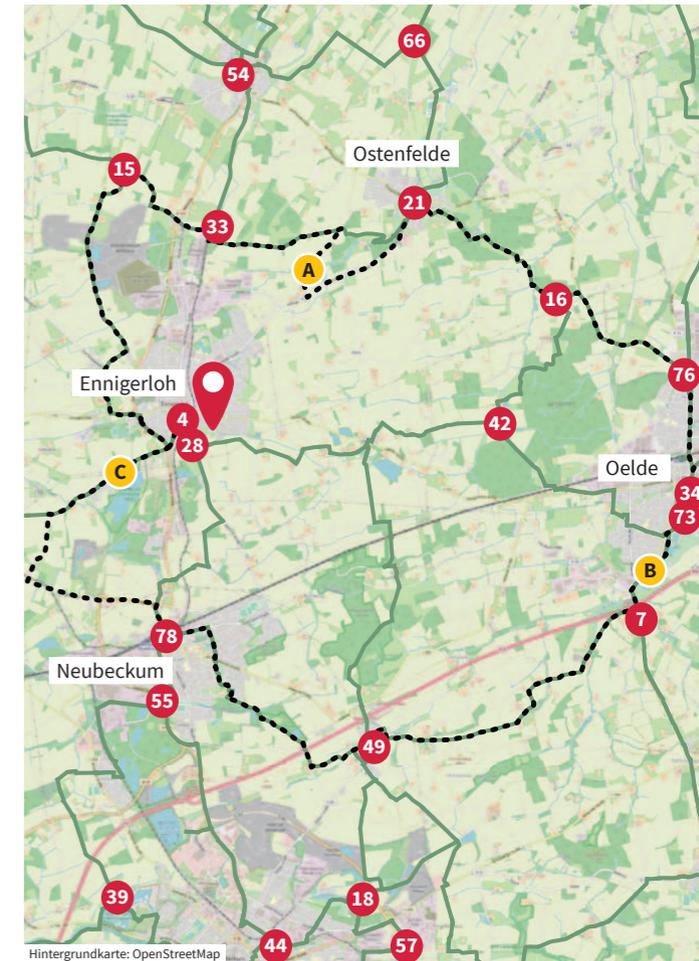
- A Der Mühlenbach** in Ennigerloh ist ein etwa 4,6 km langer Abschnitt des Baarbachs. Um die Gewässergüte dieses Fließgewässers zu verbessern, wurden Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt. Unter anderem wurde dem Bach sein natürlicher Verlauf wiedergegeben.
- B Der Axtbach** ist ein 34,1 km langes Fließgewässer im Münsterland und ein Nebenfluss der Ems, der im Bereich des Vier-Jahreszeiten-Parks in Oelde renaturiert wurde. Dort fließt er nun teilweise in seinem ursprünglichen Bett.
- C Der Steinbruch Anneliese**, ein etwa 43 Hektar großes Gebiet südlich der Kernstadt Ennigerloh, wurde im Jahr 1988 unter Naturschutz gestellt und ist heute ein wertvolles Schutzgebiet. Mehr Informationen zur Renaturierung gibt es im Text „Von der Industrie zum Naturschutz“.



Mühlenbach in Ennigerloh, Foto: A. Pruhs



Naturschutzgebiet Steinbruch Anneliese, Ennigerloh, Foto: A. Pruhs



Standort der Wegweiser im Knotenpunkt-system bestehender Radwanderwege Gewässer-Highlights dieser Tour



**Wegebeschaffenheit:**  
Loser Untergrund: (9%)  
Straßenbelag: (59%)  
Asphalt: (30%)  
Unbekannt: (2%)